

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine

**Band:** - (1985)

**Heft:** 9

**Artikel:** Billy Idol

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052685>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# IDOL

Das ist die Geschichte vom bösen Buben des Rock'n'Roll, vom lebendigsten Relikt des Punk:



## die IDOL Saga

Die Story eines kleinen Punks, der heute bestreitet, je ein solcher gewesen zu sein. Sein richtiger Name ist nach wie vor ein Rätsel (heisst er nun Allucard oder Broad?), Tatsache dagegen ist, dass sich der weissblonde Hühne 1975 in den Kreisen des "Bromley Contingent" herumtrieb. "The Bromley Contingent", das waren jene Typen aus Londons Night-Club-Szene, welche den Punk gebaren (Leute von "The Clash", den "Sex Pistols" oder gar Siouxie Sioux"). Und dieser Mann nun, unter dem Pseudonym BILLY IDOL wohl allen ein Begriff, hatte die "Schnauze voll, von den grossartigen Rockstars, die sich inzwischen selbst überlebt hatten."

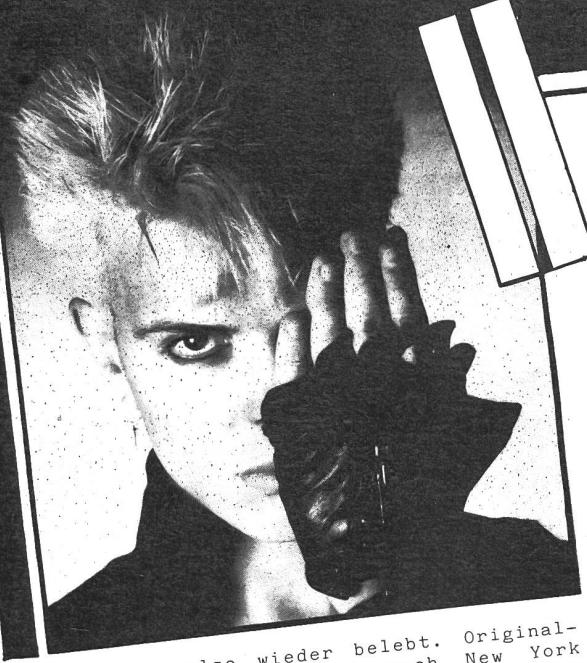


Aber wie schon so oft in der Geschichte der Musik, bedeutete der Split der Ur-Formation eine Fortsetzung auf anderer Ebene. So denn auch hier: BILLY IDOL dislozierte nach New York ("In Amerika sind die Wurzeln des Rock'n'Roll"), um eine Solokarriere zu starten, was in den Staaten sehr begrüßt wurde. IDOLS stilisierter Punk-Look schien akzeptiert; Ein Journalist nannte ihn gar "die potentielle männliche Antwort auf Debbie Harry und Pat Benatar". Die Wirklichkeit sah für den armen BILLY hingegen reichlich bitterer aus: eine lange Zeit der Eisamkeit setzte ein. Aus diesem frustrierenden Gefühl heraus schrieb er "Hot in the City", das seine Isolation reflektieren sollte. Nun ja, man weiss es, das Glück geht seltsame Wege, das heisst, IDOLS Frust-Song traf den Nerv der amerikanischen Radihörer und wurde deshalb der erste "TOP TEN"-Hit.



Die logische Konsequenz: 1976 formierte sich die Gruppe "Chelsea" um den Sänger Gene October und den Bassisten Tony James - dazu BILLY IDOL als Gitarrist. Aus "Chelsea" wurde bald einmal "Generation X", aus dem Gitarrist IDOL ein Sänger. "Generation X" war jedoch keine der üblichen Radikal-Punkbands, die durch übertriebene Lautstärke und völlige Dissonanz aufzufallen versuchten, sondern verband von Anfang an fetzende Punk-Riffs mit herkömmlichen Pop & Dance-Tunes. Diese Bekanntheit zur Kommerzialität brachte der Gruppe sowohl von anderen Musikern, wie auch von den Kritikern vorwiegend Verrisse. Sie liessen sich jedoch nicht beirren und spielten in schneller Reihenfolge zwei Alben ein (das erste produziert von Martin Rushent), aus denen sie fünf Hits-Singles auskoppelten: "Wild Youth", "Your Generation", "Ready Steady Go", "Valley of the Dolls" und "King Rocker". Als Antwort auf die dritte LP, "Kiss me deadly" (u.a. mit "Dancing with myself"), hagelte es Lobes-hymnen; "Dancing with myself" und "Mony, Mony" kamen sogar "unter ferner liefern" in die Charts. Die Überraschung war also perfekt, als die Band kurz darauf ihre Auflösung bekannt gab.





Der Junge war also wieder belebt. Originalton BILLY IDOL: "Ich war nach New York gekommen, um wieder lebendig zu werden. Ich hatte keine Lust, so 'n trauriger alter Sack zu werden, der traurige lahme Lieder schreibt. Ich wollte wieder den selben Kick kriegen wie 1976 in London, wo ich dauernd auf Achse war, tolle Sachen erlebte, irre Leute traf und mich in dieser Wahnsinns-Scene bewegte." - Er begab sich in die Hände des Kiss-Managers (!) Bill Ancoin und trommelte sich eine Begleitband zusammen, deren Vorsteher IDOLS alter Freund Steve Stevens war. Unter diesen Voraussetzungen ging er nun daran seine erste Solo-LP aufzunehmen.

Mit diesem Album, schlicht "BILLY IDOL" genannt, bewies er aller Welt seine kompositorischen Qualitäten. Die daraus ausgekoppelte Single "White Wedding" schloss nahtlos an die Erfolge von "Hot in the City" an; der dazu produzierte Video-Clip einer "weissen Hochzeit" fehlt heute wahrscheinlich in den wenigsten Video-Sammlungen. Angestachelt von den überraschenden Erfolgen wurde eine Mini-LP mit dem bezeichnenden Titel "Don't stop" herausgebracht, auf dem das landläufig bekannte "Dancing with myself" noch einmal zu hören ist.

Wiederum wurde zur Unterstützung ein Video inszeniert, diesmal gar von "Poltergeist"-Regisseur Tobe Hooper. Der Horror-Clip wurde dann auch zu einem Liebling des amerikanischen Video-/TV-Senders "MTV" und ward ebenda immer und immer wieder gesendet, was zur Folge hatte, dass Billy Idol gleichzeitig mit drei Singles und zwei LP's hoch in den US-Charts stand.



Der Erfolg gab ihm Gelegenheit zu einer kurzen Rekreation, während welcher er sich zu dem Macho entwickelte, als der er heute angesehen wird. Er gibt auch offen zu zwei Abtreibungen verschuldet zu haben und fällt auch sonst durch abfällige und zottige Sprüche auf ("Ich habe die New Yorker Art nicht übernommen, ich habe meinen Akzent nicht gewechselt. Ich muss nicht jeden mit "Yo sweetaha" begrüssen. Viele Leute sehen mich an wie den Freak mit den komischen Haaren und dem englischen Akzent. Aber das bin ich nun mal - und ich scheiss drauf").



Seine Auftritte bestreitet er fortan nur noch in schwarzem Leder, von Nieten und Kruzifixen übersäht, mit hinabgezogenen Augenlidern und hochgezogener Oberlippe. (Auf die Frage ob er besonders gläubig sei, dass er so viele Rosenkränze trage, meinte IDOL: "Nein, ich glaube an das Leben, ich steh drauf, weil sie so schön glitzern und bekomme jede Menge von meinen Fans geschenkt.")



# BILLY IDOL

BILLY IDOL, der animalische Rockteufel, der über allem und allen steht, der "Rebel Yell" der Musikscene. Das ist denn nun auch das Stichwort, um seine neueste (fantastische) LP zu erwähnen, von der bereits drei Lieder als Singles erhältlich sind ("Eyes without a face", "Flesh for fantasy" und Catch my fall") und mit der er eine Nummer 1 in den amerikanischen LP-Charts hatte.



Auch Europa zeigt sich begeistert, das Album und alle drei Singles laufen ausgezeichnet. Die Europa-Tournee im vergangenen November war ein voller Erfolg. Hoffentlich können wir den blonden "James Dean des Rock'n'Roll bald wieder live erleben!



Auf eine detaillierte Discographie verzichten wir für einmal und wollen dafür ein paar Kostproben von Billy Idols beissender Rhetorik wiedergeben:

#### BILLY IDOL UEBER:

##### Frankie goes to Hollywood

"Two tribes": das sind eigentliche Producer-Platten, die Künstler kann man mehr oder weniger austauschen. Dieser Trevor Horn ist sehr clever, aber manchmal übertreibt er ein bisschen. Dum-dum-dum-dum, das musst Du schon verdammt laut hören, really fuckin' loud.

##### The Cure:

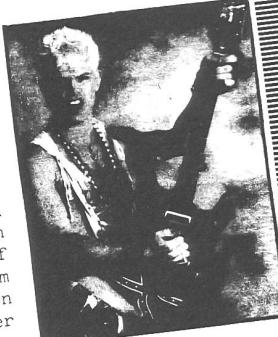
Uh, the Cure, manchmal liebe ich diese Band, und dann erkenne ich sie nicht wieder, bei "Love Cats" beispielsweise.

#### Rebel Yell:

In gewissem Sinn ist die Band brutal zu Dir, aber auf der anderen Seite sagen wir die Wahrheit, dass die Dinge im Leben nun mal so sind.

#### Frauen:

Ich habe keine Angst vor Frauen. Ich hab gar nicht das Bedürfnis sie zu schlagen, sie abzuficken oder zu dominieren. Ich muss bloss darauf achten, dass ich im Verhältnis zu Menschen immer der bleibe, der ich bin.



Text  
+ Gestaltung



**IDOL**  
BILLY 20